

Zeitschrift: Aarburger Neujahrsblatt
Band: - (1993)

Artikel: Aarburg Ortsbild-Inventarisierung der Alt- und Vorstadt [Fortsetzung]
Autor: Chapuis, G.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-787503>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Aarburg

Ortsbild-Inventarisierung der Alt- und Vorstadt

7. Folge

Einleitung

Das Institut für Denkmalpflege der ETH Zürich wurde im April 1977 von der Altstadtkommission Aarburg gefragt, ob es die Inventarisierung der Altstadt durchführen könnte.

Dieser Arbeit wurde Herrn Gilbert Chapuis, dipl. Arch. ETH SIA in Zürich im Rahmen einer zweijährigen Weiterbildung in baulicher Denkmalpflege, übertragen.

Während der viermonatigen Aufnahmedauer lebte er in Aarburg, um sich mit den spezifischen Eigenschaften dieser Gemeinde vertraut zu machen.

Die vorliegende Inventarisierung ist als Arbeitsinstrument konzipiert und richtet sich in erster Linie nach den Aarburgern. Ein Ortsbild ist mit einem Film vergleichbar, weil das Bild sich fortlaufend verändert. Die Kontrolle all dieser Veränderungen ist nicht realisierbar, daher erachtet er es für wichtig, durch bestehende Beispiele das Gelungene vom Missratenen zu unterscheiden.

Die Qualität seiner Arbeit hängt im wesentlichen von der freundlichen Unterstützung der Aarburger Bürger ab. Für besondere Hilfe möchte er sich herzlich bedanken bei:

- der Altstadtkommission
- der Bauverwaltung
- den Eigentümern und Bewohnern der besuchten Häuser
- Frau Dr. Mane Hering,
Institut für Denkmalpflege der ETH Zürich
- Frau Marlis Thoma
- Fräulein Petra Seiler
- dem Gemeinderat
- Herrn alt Gemeindegemeinschafter Otto Hottiger
und den übrigen Beteiligten.

1. Inventar-Nachführung

Einleitung

Anlässlich der 1. Nachführung, 8 Jahre nach Abschluss der Inventarisierung, kann man feststellen, dass die Bautätigkeit innerhalb der Altstadt nicht sehr intensiv war und die vorgenommenen Umbauten mehrheitlich zu einer Verbesserung der bestehenden Bausubstanz führte.

Auffallend sind die Dachausbauten, die wohl klein in der Dimension, jedoch die Dachlandschaft stark verändern. Deshalb scheint es mir wichtig, zu Händen der Altstadtkommission dieses Thema etwas ausführlicher zu behandeln.

Dachausbauten

Hier gilt es, differenziert nach Baugruppen zu beurteilen.

Die Flusszeile bildet den ältesten Teil der Altstadt, und die prägnante Dachlandschaft verdient eine richtige Bewertung. Grundsätzlich gilt Pkt 6.7 S. 34 immer noch. Im Detail lassen sich die östlichen Gauben von Norden nach Süden wie folgt beurteilen:

Assekur. 817	Grösse und Proportion gut, im Detail verbesserungsfähig
Assekur. 154	störend, weil zu nahe am Quergiebel
Assekur. 153	Assekur. 153
Assekur. 155	Proportionen gut, jedoch zu gross
Assekur. 157	Proportionen gut, jedoch zu gross, bzw. eine zuviel
Assekur. 159	schlecht
Assekur. 160	den Profilen nach, an der obersten Grenze
Assekur. 161-2	Grösse und Proportion gut, im Detail verbesserungsfähig

Aus dieser Beurteilung kann eine Richtlinie erarbeitet werden, welche wie folgt lautet:

- Nur 1 Gaube pro Haus, weil eine zweite das Haus optisch um ein Geschoss erhöht
- Keine bei den Nachbarhäusern von Assekur. 149 und 153, weil die durch zwei Quergiebel (149 und 153) prägnante Dachlandschaft abgeschwächt würde.

Die Flusseite ist möglicherweise weniger empfindlich für einen Dachausbau, jedoch sollte auch dort eine gewisse Zurückhaltung wegweisend sein. Nicht nachahmenswert ist das Beispiel Assekur. 817.

Bei der Bergzeile waren schon früh kleinere Gauben eingebaut worden. Die Einheit konnte mit einer Ausnahme bisher bewahrt bleiben. Gemeint ist die Assekur. 95, wo die Fülle der Ausbauten die Dachfläche völlig verschneidet.

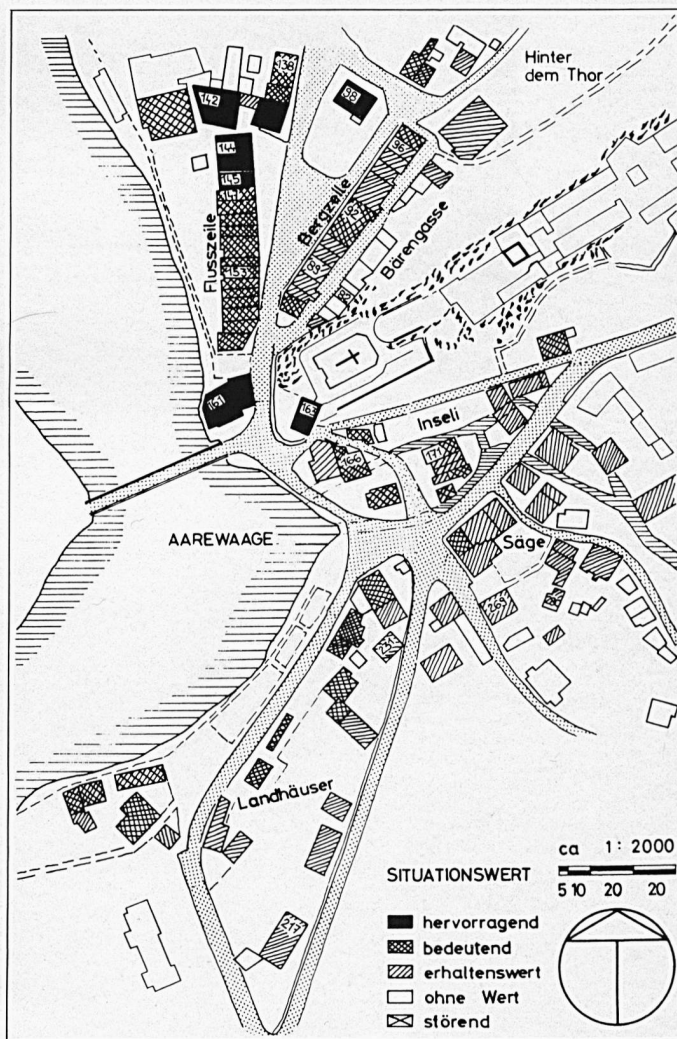
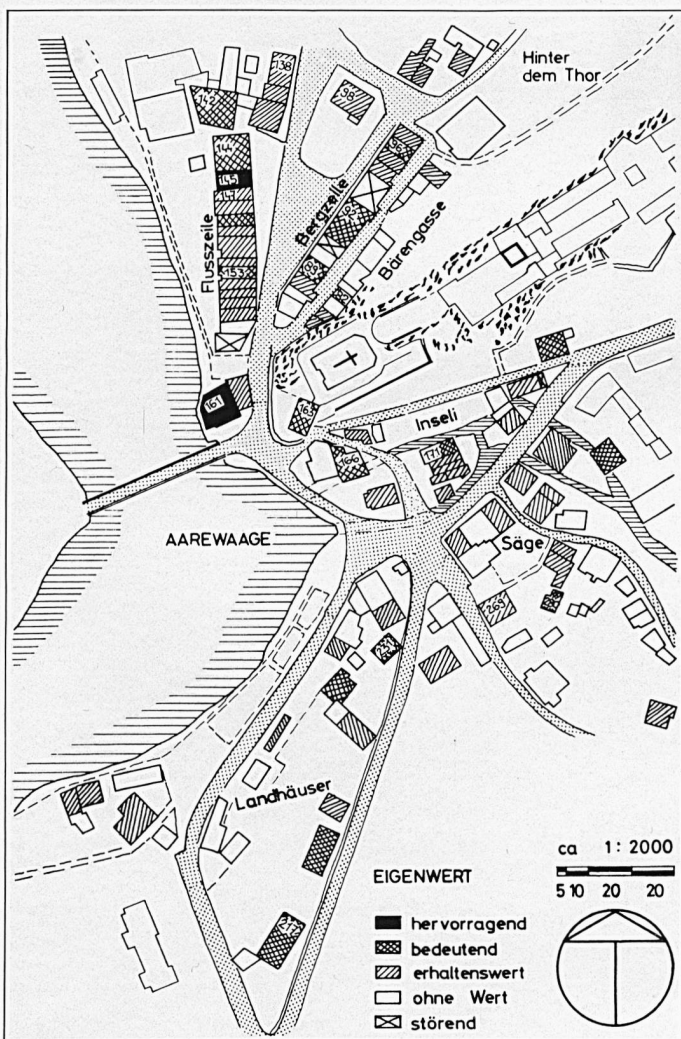
Schlusswort

Die Nachführung der Ortsbildinventarisierung habe ich mit Freude ausgeführt. Freude, weil ich das Gefühl bekam, dass die langfristige Arbeit sich auszahlt und die Mehrheit der Veränderungen positiv gewertet werden können.

Ich hoffe, dass eine Verkehrsberuhigung durch den Stadtkern nicht nur einem Aussenstehenden, sondern auch den Bewohnern ein Anliegen bleibt. Erhöhte Lebensqualität, Erhaltung und Aufwertung der Altstadt sind bestimmt berechtigte Anliegen.

Mai 1988

G. Chapuis



ORT-KANTON	Aarburg AG	INVENTARNR.	
STRASSE	Bahnhofstrasse	BAUZONE	Kern
OBJEKT NAME	Wohn- und Geschäftshaus		
PARZELLE BESITZER	558 ASSEKUR.	KOORDIN.	Inseli
BAUHERR BAUMEISTER			
DATIERUNG	vor 1875		
INSCRIFT			
INVENTARE PLANE			
LITERATUR			
ÄNDERUNGEN			



BEWERTUNG	EIGENWERT 1	SITUATIONSWERT 3	NEGATIV X/1, 4	INVENTARISIERT 24.10.77
------------------	--------------------	-------------------------	-----------------------	--------------------------------

BESCHREIBUNG 2-geschossiger, massiver Anbau zu Nr. 329 über Rechteckgrundriss (ca
BEURTEILUNG 3,5 m x 7,2 m) unter Flachdach.


Bewertung: Dieser Gebäudeteil schwächt die Wirkung der Giebelfassade Nr. 329.

Empfehlung: Die Verlängerung des Satteldaches über den Anbau und das Versetzen des Giebelfensters würde eine Volumenverbesserung und Vergrösserung bewirken.



NACHTRÄGE

BEWERTUNG	HERVORRAGEND 5	BEDEUTEND 4	ERHALTENSWERT 3	OHNE WERT 2	STÖREND
------------------	-----------------------	--------------------	------------------------	--------------------	----------------

ORT-KANTON Aarburg AG	INVENTARNR.		
STRASSE Hofmattstr. 2	BAUZONE Kern		
OBJEKT Wohn- und Geschäftshaus			
NAME			
PARZELLE 373	ASSEKUR. 178	KOORDIN. Landhäuser	
BESITZER			
BAUHERR			
BAUMEISTER			
DATIERUNG ca 18. Jahrhundert			
INSCRIFT			
INVENTARE PLANE			
LITERATUR			
ÄNDERUNGEN			
BEWERTUNG	EIGENWERT 3	SITUATIONSWERT 3	NEGATIV X/18 INVENTARISIERT 26.10.77

ESCHREIBUNG 2-geschossiger, breit gelagerter Verputzbau über Rechteckgrundriss
BEURTEILUNG (ca 11 m x 12,5 m) unter abgewalntem Mansarddach mit Schopf.

Giebelfassade: EG und OG durch gequaderte Eckpilaster, Sockel und profiliertes, verkröpftes Gesims gerahmt. EG weitgehend umgebaut (Velohändler). Der Vorbau und das provisorische Dach sind störend. OG 1,5-achsig mit nachträglich angebautem zentralem Balkon. Giebel-feld 4-achsig.

Traufseite: Durch gequaderte Pilaster, Sockel und verkröpftes Gesims ähnlich wie Giebelfassade eingerahmt. EG Schaufenster nachträglich eingebaut. Ein Kopfsteinpflasterband von ca 1,10 m Breite verläuft entlang der Seitenfassade.

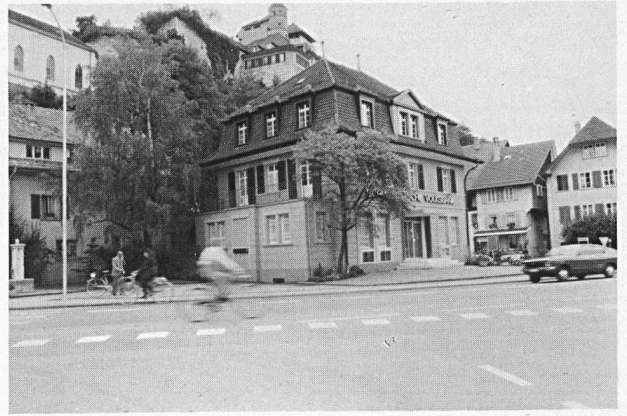
Bewertung: Das Gebäude ist an Nr. 177 "Stadtgarten" angebaut. Durch seine Lage, nicht strassenparallel, wird der Strassenraum gekennzeichnet. EG-Umbau und Vorbau beeinträchtigen den geschichtlichen Eigenwert des Hauses empfindlich.

Weitere Fotos: X/16, 17, 19

NACHTRAGE

BEWERTUNG	HERVORRAGEND 5	BEDEUTEND 4	ERHALTENSWERT 3	OHNE WERT 2	STÖREND
------------------	-----------------------	--------------------	------------------------	--------------------	----------------

ORT-KANTON	Aarburg AG	INVENTARNR.	
STRASSE	Torgasse/Damm 1/2	BAUZONE	Kern
OBJEKT NAME	Bankgebäude und Wohnhaus		
PARZELLE BESITZER	525	ASSEKUR. 168	KOORDIN. Inseli
BAUHERR			
BAUMEISTER			
DATIERUNG	1928 Anstelle des Polizeipostens		
INSCHRIFT			
INVENTARE PLANE			
LITERATUR			
ÄNDERUNGEN			
BEWERTUNG	EIGENWERT 3	SITUATIONSWERT 4	NEGATIV VII/20 INVENTARISIERT 12.09.77



BEURTEILUNG 2-geschossiger, verputzter Massivbau über Rechteckgrundriss (ca 15 m x 9,8 m) unter Mansardenwalmdach.

Fassaden: Sind durch ihre Symmetrie gekennzeichnet, klassizistischer Einfluss, geschosshoher Sockel mit horizontalen Putzbänden, von den OG durch umlaufendes Gesims getrennt.

Gegen den Centralplatz: Zentraler Eingang von gekuppelten Fenstern flankiert. Kunststeingewände und Vordach wirken fremd, gute Aufschrift. OG und Dach 3-achsig mit kleinem Quergiebel.

Seiten: Im Westen 1-geschossiger Anbau unter Flächdach. Terasse. Auf der Ostseite vorgelagerte, doppelläufige Treppe.

Bewertung: Das Gebäude wurde anstelle des Polizeipostens gebaut und liegt an einer exponierten Stelle für das Ortsbild. Es weist eine gute Gestaltung auf, hat ausgewogene Proportionen und sollte als Beispiel der Architekten der 20er Jahre erhalten werden.

NACHTRÄGE

EWERTUNG	HERVORRAGEND 5	BEDEUTEND 4	ERHALTENSWEIT 3	OHNE WERT 2	STREND
-----------------	-----------------------	--------------------	------------------------	--------------------	---------------

ORT-KANTON	Aarburg AG		INVENTARNR.	
STRASSE	Hofmattstr. 8		BAUZONE	Kern
OBJEKT NAME	2-Familienhaus			
PARZELLE	364	ASSEKUR.	229	KOORDIN. Landhäuser
BESITZER				
BAUHERR				
BAUMEISTER				
DATIERUNG	18. Jahrhundert			
INSCRIFT	1730 gegen die Aare über das oberste			
INVENTARE PLANE	Fenster			
LITERATUR				
ÄNDERUNGEN				
BEWERTUNG	EIGENWERT	4	SITUATIONSWERT	4
			NEGATIV	X/22
			INVENTARISIERT	28.10.77



ESCHREIBUNG 2-geschossiger, verputzter Massivbau über Rechteckgrundriss (ca 13,2 m
BEURTEILUNG x 10,8 m) unter Krüppelwalmdach, giebelständig zur Landhausstrasse.

Fassade: Landhausstrasse: Das Gebäude liegt über einem nahezu 2-geschossigen, hohen Sockel (gewölbter Keller). Ecken durch Steinquader betont. 3 regelmässige Fensterachsen mit leicht profilierten Fenstergesimsen. Sichtfachwerkgiebel unter breit gelagertem Giebel mit flachem Krüppelwalm und Ründe. Anbauten auf beiden Längsseiten.

Hofmattstrasse: EG + OG mit 5 Achsen unregelmässiger Fensterreihen. Auffallend breite Dachkonstruktion. Die linke Dachfläche durchdringt diejenige von Haus Nr. 228.

Inneres: Alte Substanz weitgehend erhalten, stattlicher, 2-geschossiger, hoher, gewölbter Keller.

Bewertung: Das aussergewöhnlich stattliche und weitgehend original erhaltene Gebäude liegt für das Ortsbild an einer bedeutenden Stelle aus 2 Gründen: Es gehört einerseits zu den Häusern entlang des Aareufers, welche die Silhouette dieses Gebietes prägen und es bildet andererseits gemeinsam mit Nr. 227-231 einen mit Kopfsteinen gepflasterten Hof, der die Baugruppe "Landhäuser" entscheidend charakterisiert. Unbedingt erhaltenswert.

Weiteres Foto: X/23

NACHTRAG



BEWERTUNG	HERVORRAGEND 5	BEDEUTEND 4	ERHALTENSWERT 3	OHNE WERT 2	STÖREND
------------------	----------------	-------------	-----------------	-------------	---------

ORT-KANTON	Aarburg AG	INVENTARNR.	
STRASSE	Hofmattstrasse 4	BAUZONE	Kern
OBJEKT NAME	2-Familienhaus		
PARZELLE	365	ASSEKUR.	231
BESITZER		KOORDIN.	Landhäuser
BAUHERR			
BAUMEISTER			
DATIERUNG	ca 17. Jahrhundert		
INSCRIFT			
INVENTARE PLANE			
LITERATUR			
ÄNDERUNGEN			
BEWERTUNG	EIGENWERT 4	SITUATIONSWERT 3	NEGATIV X/20 INVENTARISIERT 26.10.77



ESCHREIBUNG 2-geschossiger, verputzter Massivbau über Rechteckgrundriss (ca 11 m x 12,5 m) unter Krüppelwalmdach mit Ründe.

Traufseite: Mit Ecklisenen aus Quadersteinen. 5 symmetrische Achsen mit Mitteleingang über 8 Stufen, durch einen später angebauten Balkon mit Gitterbrüstung überdeckt. Die EG-Fenster sind durch Gitter geschützt. Leicht profilierte Fensterbänke.

Giebelseite: Sockel und Ecklisenen aus Steinquadern. 2-achsig mit auffallend hoher Geschosshöhe. Eingefriedigter Kellerabgang.

Rückseiten: Gegen einen Garten gerichtet, u-förmiger Hof. Gegen das Schelmengässchen ist eine Laube angebaut.

Inneres: Prächtig gewölbter Keller.

Bewertung: Dieses sehr stattliche Haus gehört zu der ältesten Bausubstanz der Vorstadt. Es weist gute Proportionen auf, tritt durch sein grosses Dach in der Silhouette in Erscheinung und bestimmt durch seine nicht strassenparallele Lage den Strassenraum. Bedeutendes Gebäude der Vorstadt.

Weiteres Foto: X/21

NACHTRAGE